

Der Courier.

Sächsisch e Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Sächsischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. G. G. Garde.

N^o 452.

Salle, Freitag den 24. Dezember

1852.

Der „Courier, Sächsisch e Zeitung für Stadt und Land“ (Verlag des Waisenhauses), eröffnet mit dem 1. Januar f. J. ein neues vierteljährliches Abonnement. Wir bitten unsere geehrten Leser um rechtzeitige Bestellung

RS für das erste Quartal 1853. **II**

Die Expedition, die Knapp'sche Sort.-Buchhandlung und Förster'sche Commandite am Markt, die Herren Kaufleute Brodtkorb (Neumarkt) Seiffert (Klausthor), Stahl Schmidt (Leipziger Straße) und C. Becker (Strohthof) nehmen Bestellungen an.

Der vierteljährliche Abonnements-Preis für den Courier mit **Unterhaltungsblatt** beträgt bei unmittelbarer Entnahme 27 Sgr. 6 Pf., bei Beziehung durch die Post überall nur 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., incl. des Postaufschlags. — Inserate werden, wie bisher, die dreispaltige Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Tageschau. — Deutschland (Berlin, Wien, München). — Frankreich (Paris). — Großbritannien und Irland (London). — Belgien (Brüssel). — Schweiz (Bern, Von der Har, Tessin). — Dänemark (Kopenhagen). — Türkei (Konstantinopel). — Griechenland (Athen). — Amerika (New-York). — Provinzielles (Magdeburg). — Locales. — Vermischtes. — Literarisches.

Salle, den 24. Dezember.

Am 22. Abends gab Se. Majestät der König den Kammer-Mitgliedern das früher verschobene Diner.

Die „N. Pr. Z.“ meldet bereits mehrere Ordensverleihungen, die während der Anwesenheit der Majestäten von Oesterreich und Hannover in Berlin erfolgten.

Oberbergrath Sello hat im Trier'schen Wahlbezirk das Mandat zur Ersten Kammer nicht angenommen.

Unter den 13 Mitgliedern der Ersten Kammer, die gegen die zweijährige Berufung gestimmt haben, befindet sich nicht Herr v. Thadden (wie irrthümlich gestern angegeben), sondern Herr Assessor Wywander.

In der Zollfrage negoziiren vorläufig Oesterreich und Preußen ganz unter sich; ist die Sache bis zur Ratifikation fertig, dann will Preußen seine engeren Verbündeten und ebenso Oesterreich die seinigen zum förmlichen Beitritt zu dem auf 12 Jahre abzuschließenden Uebereinkommen auffordern. An dem Beitritt der beiderseitigen Verbündeten ist wohl kaum zu zweifeln, da Oesterreich wie Preußen die Schritte zur Verständigung gewiß nicht ohne Zustimmung derselben gethan haben. Ob die Koalition dabei einer drängenden Nothwendigkeit oder ihrem eigenen Triebe zur „Verständigung“ gefolgt sei, ist für den Effekt eine untergeordnete Frage.

Aus Paris nichts Neues von Belang; nur Begeisterungs-Demonstrationen in Compiègne und in Paris lauter leere Gerüchte und Fälschereien der legitimistischen und donapariistischen Journale.

In England ist das Ministerium Aberdeen noch immer in der Geburt begriffen; aber nirgends figurirt auf den zahlreichen Ministerlisten der Name Palmerston. Die Stellung des edlen Lords scheint durch sein Zerwürfniß mit Russell und durch seinen letzten Rettungsakt etwas vereinfacht.

Die amerikanische Präsidentenbotschaft lautet höchst beruhigend (s. unten).

Der Prinz Karl von Bayern ist von seinen mehremonatlichen Aufenthalt zu Legation in München eingetroffen, und wird nun den Winter über dort bleiben.

Die Kronprinzessin von Schweden ist von einem Prinzen entbunden (s. Beilage).

Der Rassistische Domänenrath Senoch hat, unter schweichelhafter Anerkennung seiner Verdienste, den Abschied erhalten.

Professor Dönig's zum Besuch in Berlin erwartet (s. unten).

Ueber den Stand der nunmehr fast überall erloschenen Cholera geben wir (in der Beilage) einen Auszug aus dem letzten amtlichen Berichte.

Auch theilen wir in der Beilage eine Statistik der Preussischen Gymnasien, Realschulen, Gewerbeschulen und Seminare mit.

Fabrikschulen für jugendliche Arbeiter sollen in Preußen überall ebenso wie die Ortschulen eingerichtet und behandelt werden (s. Beilage).

Die Universität Bonn zählt in diesem Wintersemester 866 immatriculirte Studierende, darunter 114 Ausländer (63 evangelische Theologen, 212 katholische Theologen, 269 Juristen, 226 Philosophen und 96 Mediziner).

Die Universität Padua zählt bis jetzt 1569 eingeschriebene Studierende, worunter 630 Juristen, 558 Mediziner, 297 Mathematiker, 81 Theologen zc. Die frühere Zahl (vor 1848) betrug circa 1700. (Trief. 3.)

Die Volkszählung ergab für Düsseldorf am 3. Dezember d. J. 42,700 Einwohner (1827 nur 27,064); für den Gemeindebezirk Dels 6504 Seelen (incl. Militär 6903).

Deutschland.

Der „Preuss. Staats-Anz.“ vom 23. Dezember enthält Folgendes:

Berlin, den 21. Dezember 1852.

Seine Majestät der Kaiser von Oesterreich und Se. kaiserl. Hoheit der Erzherzog Maximilian von Oesterreich sind nach Wien abgereist.

Se. Hoheit der Herzog von Braunschweig ist nach Braunschweig abgereist.

Das 47. Stück der Gesetzsammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter Nr. 3675. das Statut des Riehl-Worringer Deich-Verbandes. Vom 29. November 1852.

Berlin, den 23. Dezember 1852.

Debits-Comtoir der Gesetzsammlung.

Allgemeine Verfügung vom 20. Dezember 1852 — betreffend die Vereinigung der beiden obersten Gerichtshöfe.

Berlin, den 22. Dezember. Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich verbat sich gestern jede weitere offizielle Begleitung, und der General v. Wrangel, welcher als kommandirender General und der Staatsminister Flotwell, welcher als Ober-Präsident der Provinz Brandenburg Se. Majestät bis nach Jüterbog begleiten sollten, blieben hier zurück. Von den zur Dienstleistung bei des Kaisers Majestät kommandirten Offizieren geleitete Allerhöchstdenelben nur der Oberst v. Schlichting. In Jüterbog wurden Se. Majestät der Kaiser von dem kommandirenden General des 4. Armeekorps, General-Lieutenant Fürsten Wilhelm Radziwill Durchlaucht, und dem Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen, v. Wisleben, empfangen, welche Se. Majestät bis zur Preussischen Grenze zu geleiten die Ehre hatten. In Jüterbog, wie in Herzberg, nahmen Se. Majestät der Kaiser in gnädigster Weise Abschied von den dorthin kommandirten Kompagnien des 20. Infanterie-Regiments.

— Se. Majestät der König haben Sr. Kaiserl. Hoheit dem Herzog von Oesterreich, den hohen Orden vom Schwarzen Adler verliehen. Ferner haben Se. Majestät verliehen dem ersten General-Adjutanten Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich Feldmarschall-Lieutenant Graf Karl v. Grünne den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit Brillanten, dem Obersten Grafen D'Onnel v. Tyrconell den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse, dem Obersten v. Bocksherg den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse und dem Rittmeister Prinz Karl zu Liechtenstein Durchlaucht den Rothen Adler-Orden dritter Klasse.

— Se. Majestät der König haben, wie wir vernehmen, Sr. Kaiserlichen Hoheit den Herzog von Oesterreich, Bruder Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich, zum Chef des Königl. dritten Dragoner-Regiments (Kommandeur: Oberst v. Schenkendorf) ernannt.

— Se. Majestät der König haben dem Obersten v. Berger, Flügel-Adjutanten Sr. Majestät des Königs von Hannover, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen geruht.

— Auch Se. Majestät der König von Hannover haben dem Vernehmen nach bei Allerhöchstherrn letzten Anwesenheit mehrere Dekorationen verliehen: das Großkreuz des Leopolden-Ordens dem Kommandeur der Garde-Infanterie General-Lieutenant v. Möllendorf, das Kommandeur-Kreuz 2. Klasse dem Major v. d. Goltz vom 1. Garde-Regiment zu Fuß, das Ritterkreuz dem Rittmeister Grafen v. d. Schulenburg von der 3. Eskadron Garde du Corps, dem Hauptmann v. Alvensleben und Premier-Lieutenant v. Röder vom 1. Garde-Regiment zu Fuß.

— Ihre Königl. Hoheiten der Prinz von Preußen und der Prinz Friedrich Wilhelm haben Höchstherrn Abreise bis heute Abend verschoben, um noch dem Diner bewohnen zu können, welches heute Se. Majestät der König den Kammer-Mitgliedern geben.

— Das Staatsministerium hielt heute eine vorbereitende Sitzung für den auf morgen Vormittag 11 Uhr nach Bellevue berufenen Kabinettsrath. Se. Maj. der König werden Allerhöchst diesem Kabinettsrath bewohnen. (R. Pr. 3.)

— Folgender Antrag, der von allen denen, welche nur einigermaßen mit den ländlichen Verhältnissen vertraut sind, schon seit Jahren schärflich erwartet wurde, ist jetzt von der Rechten, und zwar von dem Abg. v. Reiff-Tycho und Genossen, in die zweite Kammer eingebracht worden. Er lautet: Die Kammer wolle beschließen, die königl. Staatsregierung zu ersuchen: der unbegrenzten Zerstückelung der bäuerlichen und Ruffthal-Grundstücke schleunigt auch auf legislativem Wege wirksame Abhilfe zu gewähren. (R. Pr. 3.)

— Se. Maj. der Kaiser von Oesterreich hat sämmtlichen höheren Offizieren des Kaiser Franz-Grenadier-Regiments theils den Leopolden-Orden, theils den der Eisernen Krone verliehen. Andere Verleihungen sind noch nicht bekannt geworden. (R. C.)

— Der Kaiser von Oesterreich hat eine Anzahl Orden theilhaft und sehr viele Geschenke für die Hofbedienung zc. zurückgelassen. Dem Prinzen Karl hat der Kaiser noch einen Besuch abgestattet. (R. B.)

— Zu dem heute in der Bildergalerie des Königl. Schlosses gegebenen Diner sind diejenigen Kammermitglieder geladen, welche sich dem Hofmarschall Grafen Keller vorgestellt haben.

— Der bayerische Geh. Rath Prof. Bönniges wird in einigen Tagen hier eintreffen und sich einige Zeit hier zum Besuch aufhalten. Seine Gemahlin ist schon seit einiger Zeit hier bei ihren Eltern.

— Die Liquidation der Flotte ist insofern wieder etwas vorgeückt, als Hannover Strandkanonen und Munition übernommen, Preußen den Theil der von ihm gelieferten Kugeln wieder zurückgenommen hat. Die Kanonenboote und der „Erzherzog Johann“ sollen nach Abfluß des Winters öffentlich versteigert werden.

— In seiner gestrigen ordentlichen Wochensitzung hat der Magistrat einstimmig den hiesigen am großen Friedrichswaisenhaus fungirenden Prediger Weitling zum Diakon an der St. Petri-Gemeinde an Stelle des bisherigen Diakons Dr. Bland, und Letzteren zum Archidiacon an derselben Gemeinde anstatt des ausgeschiedenen Prediger Helm erwählt. Bei der vorausgegangenen Besprechung soll die Aufrechterhaltung der Union in der evangelischen Kirche lebhaft in den Vordergrund getreten sein. — Der Predigtamts-Kandidat Müller, welcher als Lehrer am hiesigen großen Friedrichs-Waisenhaus fungierte, wird morgen zum Hilfsprediger ordiniert und dem Superintendenten Schulz an der Sophien-Kirche zur Seite gestellt werden. (R. 3.)

Wien, den 20. Dezember. Obwohl ich mich bereits in einem meiner früheren Briefe über die Bedeutung der Allerhöchsten Reise nach

Berlin ausgesprochen habe, so komme ich in meinem heutigen Briefe doch noch einmal hierauf zurück, und zwar weil ich Ihnen hierüber die genauesten Mittheilungen zu machen im Stande bin. Es fand nämlich am Tage der Abreise Sr. Maj. des Kaisers nach Berlin ein Minister-rath in der R. K. Hofburg statt, bei welcher Gelegenheit die Zollfrage aus schließlich der Gegenstand der Verhandlungen war. Se. Maj. ließ sich sowohl von dem Minister des Auswärtigen Grafen Buol über den Stand der Zollfrage, als auch von dem Handelsminister von Baumgartner über den Fortgang der Zollkonferenzen ausführlichen Bericht erstatten, und geruhte am Schlusse der Beratungen in huldvollen Worten sich über den Eifer zu äußern, mit welchem die obersten Behörden diese Angelegenheit verfolgen. Einwärtigen steht so viel fest, daß eine Verständigung in der Zollfrage erzielt werden wird, wenngleich die einzelnen Bedingungen noch nicht bekannt sind, unter denen dieselbe zu Stande gebracht werden soll. (R. Pr. 3.)

— Die „D. G.“ enthält von der türkischen Grenze ein Privat-schreiben, worin gleichfalls bestätigt wird, daß die Montenegroer sich immer noch im Besitze der Festung Zabljak befinden. Derselbe wird zwar von den Türken fortwährend mit Projektillen beworfen, die Montenegroer leisten jedoch den tapfersten Widerstand und haben einige gefangen genommene türkische Artilleristen gezwungen, ihnen Unterricht zu geben im zweckmäßigen Gebrauche der Geschütze, und sie dabei zu unterstützen. Selim Redshi, der Befehlshaber der Festung, ist nach seinem Eintreffen in Skutari in Ketten gelegt worden. Derselbe soll indessen bereit sein, sich der strengsten Untersuchung zu fügen, und versichert, nicht an ihm liege die Schuld, sondern die Unthätigkeit des Beziers zu Skutari, welcher die Festung vernachlässigt, und die für dieselbe ausgeworfenen Bau- und Reparaturfonds nicht zur rechten Zeit ihrer Bestimmung zugeführt habe, sei die Ursache der Ueberumpelung geworden. Fürst Danilo verweilt gegenwärtig noch in der Besatzung, andererseits ist auch der Pascha von Skutari bereits vor derselben eingetroffen. Derzeit stehen sich also die beiden Hauptgegner nahe gegenüber.

München, den 19. Dezember. In sehr anerkennenswerther Weise folgte die bayerische General-Verwaltung der bayerischen Posten und Eisenbahnen dem Beispiel Oesterreichs, indem sie die Eisenbahnbillets nicht bloß für eine bestimmte Fahrt, sondern für jede beliebige Fahrt an dem Tage, an welchem sie gelöst wurden, gültig erklärte. (R. 3.)

— Die Uebernahme des Portefeuilles des Aeußeren und des Handels durch unsern nun vollkommen genesenen Hrn. Ministerpräsidenten Dr. v. d. Pfordten wird, wie jetzt ganz gewiß bestimmt ist, morgen stattfinden. Dadurch widerlegen sich wohl am besten die in norddeutschen Blättern verbreiteten unwahren Gerüchte. — Gestern wurden hier fünf Blätter, nämlich „Herold“, „Tagblatt“, „Punsch“, „Jocus“ und „Münchener Bote“ (dieser zweimal) konfiszirt. (R. Abz.)

Frankreich.

Paris, Montag den 20. Dezember, Abends.

— Der „Moniteur“ veröffentlicht eine Reihe von Depeschen aus Compiègne, die alle mit Begeisterung von dem dortigen Empfange des Kaisers sprechen. — Am Sonnabend Abends fand im Theater ein Arbeiter-Ball statt; 1500 Personen waren dort anwesend. Der Präsekt, der General-Polizei-Inspektor und der Maire erschienen dort einen Augenblick in einer für die Oberbehörden bereit gehaltenen Loge. Der Präsekt richtete folgende Worte an die Arbeiter und Bauern, die dort ausschließlich versammelt waren:

„Wir kommen hier im Namen des Kaisers. Der Kaiser ist der Vater derjenigen, die arbeiten. Der Kaiser theilt die Freuden derjenigen, die sich freuen. Der Kaiser nimmt aber vor Allem Antheil an dem Unglück derer, die leiden.“

Nach dem „Moniteur“ herrschte auf dem Ball eine unbeschreibliche Begeisterung. — Gestern empfing der Kaiser den Bischof von Beauvais und seine Geistlichkeit, alle Beamten des Bezirkes, den Generalrath und eine große Anzahl Deputationen. Hierauf wohnte er einer Messe bei und hielt dann Rede über die Truppen, die Nationalgarden und alle Arbeiter-Korporationen ab. Nach dem „Pays“ herrschte unter allen Anwesenden die größte Begeisterung.

— Die Nordbahn-Direktion läßt, so lange der Kaiser in Compiègne ist, jeden Tag zwei Extra-Sitzüge dahin abgehen. — Die Censur hat die fernere Aufführung von Bonfard's „Lucretia“ aufs Bestimmteste verboten.

— Die Herstellung mehrerer hohen Würden des Kaiserreichs wird als gewiß bezeichnet: zum Großkammerherrn ist der Herzog von Bassano, zum Großjägermeister der Senator Prinz von Bagaram und zum Großkammermeister der Herzog v. Guiche bestimmt. Die Gesandtschaftsposten zu Brüssel und Stuttgart sind alsdann neu zu besetzen. Letzteres gilt übrigens noch von wichtigeren diplomatischen Stellen, da den Gesandten zu Petersburg, Madrid, Konstantinopel und Berlin die Abberufung und als Entschädigung die Senatorenwürde zugebacht sein soll. Für Konstantinopel nennt man Bourqueney, der unter Louis Philipp längere Jahre dort Gesandter war.

— Das Tagesgespräch bildet die Polemik Granier de Cassagnac im „Constitutionnel“ gegen den kleinen Kern der legitimistischen Partei, der vom Anschluß ans neue Regiment unter keinerlei Bedingung und Vorbehalt etwas wissen will, und deren Organ die Wochenschrift „La Mode“ von einer „vom Boden aufgerafften Gewalt“ gesprochen hatte, durch die der Graf von Cambord, als Repräsentant eines heiligen Prinzipes, seinen Degen „besüßend“ haben würde, wenn er sich darnach „gebückt“ hätte zc. Andererseits geht der „R. 3.“ eine längere Mit-

theilung aus Paris zu, wonach die Regierung mit den Häuptern der republikanischen Partei verhandelt habe, um sie fürs „Kaisertum, das die Republik sei“, zu gewinnen, während sonst nur eine Restauration von auswärts übrig bleibe; doch seien die betreffenden Propositionen zur Zeit noch abgelehnt worden; die „R. Z.“ will jedoch nicht auf die Standhaftigkeit der ganzen republikanischen Partei unbedingt vertrauen.

Die Zahl der sich hier aufhaltenden Fremden ist sehr beträchtlich. Am 1. Dezember befanden sich deren in den Gasthäusern und möblirten Wohnungen 10,991, während am 1. Dezember 1847 dieselben nur von 4411 Fremden bewohnt wurden und am 1. Dezember 1848 ihre Zahl auf 1776 herabgesunken war. (P. C.)

Nach den so eben von London durch den Telegraphen eingetroffenen Nachrichten wird Lord Aberdeen Premier des neuen Kabinetes, Viscount Canning Minister des Auswärtigen werden und sodann Lord John Russell, Gladstone und Herbert in das neue Ministerium eintreten. Man hatte hier wirklich auf ein Kabinet Palmerston geofft und versprach sich von demselben alles Mögliche; Sie können daher denken, daß die obige Nachricht in den offiziellen Kreisen nicht den günstigsten Eindruck gemacht hat. Dazu kommt denn noch, daß Viscount Canning bekanntlich durchaus keine Sympathieen für den neuen Kaiser von Frankreich hegt, wie er solches in seiner Antwort auf die neuliche Rede des Grafen Malmesbury hinlänglich bekundet hat. Kommt das angekündigte Ministerium wirklich zu Stande, so wäre es also mit der englischen Allianz, auf die man in der letzten Zeit so oft gepochet, auch nichts, und die Verhältnisse zum Auslande wären noch mehr verschlimmert. — Die Nachrichten aus Spanien bestätigen die definitive Konstituierung des neuen Ministeriums, wie es gestern gemeldet wurde. Es scheint übrigens, daß dieses neue Kabinet ziemlich in die Fußstapfen Bravo Murillo's treten und ähnliche Zwecke verfolgen will. Man begreift daher kaum, warum ein Ministerwechsel notwendig war. Der hiesige spanische Gesandte, Marquis Baldegamas, wird in den nächsten Tagen nach Madrid reisen, wie es heißt, auf Veranlassung des Kaisers, und mit wichtigen Eröffnungen der franz. Regierung an den spanischen Hof. — Der Senat wird morgen um 2 Uhr öffentliche Sitzung halten. (R. Z.)

Aus Paris wird der „R. Pr. Z.“ von zuverlässiger Seite mitgetheilt, daß bei der französischen Regierung mehr als 2000 Meldungen von Deutschen des linken Rheinufers um Stellen eingegangen sein sollen für die Eventualität einer französischen Besetzung dieses Landesstheiles.

Großbritannien und Irland.

London, den 20. Dezember. Wir stehen heute im vierten Tage der Ministerkrise und können als Ergebnis derselben bis zur Stunde bloß zwei Thatsachen als gewiß hinstellen: Erstens den Rücktritt des Ministeriums Derby, der von der Königin angenommen ist; zweitens die Berufung Lord Aberdeens zur Bildung eines neuen Kabinetes.

Heute Vormittag hatte Lord J. Russell eine lange Besprechung mit dem Earl v. Aberdeen in dessen Wohnung, Argyll House. Im Laufe des Tages hatten sich einander Sir J. Graham, Sidney Herbert und andere Führer der Weliten-Partei Besprechungen mit Lord Aberdeen. — Bei dem Meeting der Derbyiten, welches heute in Downing Street Statt fand, sollen sich (nach dem „Globe“) nicht mehr als 150 oder 160 Mitglieder eingefunden haben.

Belgien.

Brüssel, den 20. Dezember. Die Deputirten-Kammer hat heute das Budget des Ministeriums des Innern, mit dessen Prüfung und Berathung sie sich fast seit vier Wochen beschäftigt, einmützig genehmigt. — Sowohl bei der Schatzverwaltung als bei der Nationalbank (Staatscassier) sind bereits alle Vorkehrungen getroffen, damit die von den Inhabern 5proc. Renten verlangte Rückzahlung im Betrage von 11 1/2 Mill. Fr. schon am ersten dafür anberaumten Tage, am 23. Dezember vollständig bewerkstelligt werden kann.

Schweiz.

Bern, den 19. Dezember. Aus Solothurn läuft so eben die Nachricht ein, daß dieser Kanton nun doch mit seinen Nachbarn einig geht, indem der dortige Große Rath auf den Antrag der Regierung dem Verwaltungsrathe der Central-Bahn (für die das Haupt-Kapital gedeckt ist) die Koncession nebst Ueberlassung des Hauensteins und der Olten-Aarau-Linie ertheilte. Noch fehlt Aargau, und das Band der nöthigen Koncessionen an Basel ist geschlossen. — Der Gr. Rath von Solothurn, welcher sich gestern vertagte, hat die dortige Regierung beauftragt, bis zur nächsten Session eine genaue Inventarisation des Vermögens der zahlreichen Klöster dieses Kantons aufzunehmen und über die Stifts- und Kloster-Verhältnisse im Allgemeinen Bericht zu erstatten. (R. Z.)

Tessin, den 13. Dezember. In der heutigen Großraths-Sitzung ist die Protestation des Erzbischofs von Mailand gegen die Aushebung der Kapuzinerklöster und die inhumane Vollzugsweise verlesen, aber nicht discutirt worden. Die kirchliche Partei soll entschlossen sein, sich der ausgetriebenen Religiosen anzunehmen.

Türkei.

Konstantinopel, Sonnabend den 11. Dezember. Noch schwebt die Börse in der größten Unsicherheit, eine Antwort des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, welche er einer Deputation des Handels-

standes gab, hat wenig befriedigt. Um der Regierung gefällig zu sein, hat die Bank den Papiergeld-Esskompte mit 3 Prozent festgesetzt, doch wird fortwährend im Verkehr ein Gulden zu 398, ein Franz zu 178 Para, London zu 116 1/2, — 118, ja sogar zu 120 Pfaster, und zwar die Hälfte in Metall, die Hälfte in Papier berechnet. — Nach Briefen aus Jerusalem vom 30. November wäre in der Angelegenheit des heiligen Grabes abermals eine bedeutsame Schwankung eingetreten, und dieselbe in der Hauptsache zu Gunsten der Griechen entschieden worden. (L. D. d. C. v. B.)

Griechenland.

Athen, Montag den 13. Dezember. Die auf die Successionsfrage bezüglichen Dokumente sind hier veröffentlicht worden. (L. D. d. C. v. B.)

Amerika.

New-York, den 7. Dezember. Die Präsidentenbotschaft verbreitet sich in gewöhnlicher Länge, aber außerordentlich beruhigend, über die Fischereien, Guano, Tehuantepec und die Substanzfrage; sie empfiehlt eine Revision des gegenwärtigen Tarifs, „zur Verhinderung von Zolldefraudationen und zum wirksameren Schutz der heimischen Gewerthätigkeit,“ und schließt mit einer nachdruckvollen Rechtfertigung der vom Präsidenten befolgten liberal-konservativen Politik im Innern und Neutralität gegen das Ausland, wie sie von den Gründern und Vätern der Republik vorgeschrieben ward. Der interessante Punkt der Botschaft dürfte die Erwähnung einer Tripel-Konvention sein, welche im Beginn des J. 1852 der Republik von England und Frankreich vorgeschlagen wurde, durch welche jede der drei Mächte sich verbindlich machen sollte, eine künftige Erwerbung Cubas durch eine der genannten drei Mächte als eine Verletzung des Völkerrechts anzusehen. Die Union hat den Vorschlag abgelehnt, der Präsident erkennt jedoch an, daß starke und gültige Argumente gegen einen amerikanischen Versuch zur Einverleibung Cubas vorgebracht wurden. (M. C.)

Locales.

Halle, den 23. Dezember. Aus zuverlässiger Quelle erfahren wir, daß es den Behörden gelungen ist, den Verbrecher, welcher am Abend des 19. Dezember den Versuch eines Raubmordes bei den Lohgerber Kohl'schen Eheleuten gemacht hat, in der Person des Halloren Georg Karl Riemer hier selbst zu ermitteln. Derselbe ist verhaftet und zum Zwecke des weitern Verfahrens den hiesigen Gerichtsbehörden überliefert worden. Das Befinden der schwer verletzten Kohl'schen Eheleute soll erfreulich, und begründete Hoffnung auf deren Wiederherstellung vorhanden sein.

Berichtigung.

Gegen Ende der gestern mitgetheilten Kammerverhandlungen muß es heißen: „Die folgenden Artikel u. werden unverändert angenommen“ (statt die obigen Artikel werden neuerdings angenommen), und unter Berlin (den 21. Dezbr.): Nach der gestrigen Parade (statt „vorgezogenen P.“).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 22. bis 23. Dezember.

Stadt Büsch: Hr. Ober-Amtm. Kunkel a. Quedlinburg. Hr. Advo. Karm a. Leipzig. Hr. Rittergutsbes. v. Herfer u. Hr. Partikul. v. Legmar a. Braunschw. Hr. Direktor Schierstedt a. Frankfurt. Die Hrn. Kauf. Koch a. Mannheim, Künzel a. Heilbronn, Kambohr a. Magdeburg, Wildenbain a. Walzenburg, Bierling a. Leipzig.

Goldner Ring: Die Hrn. Amtl. Fuß a. Blößen u. Schmidt a. Teutschenthal. Die Hrn. Kauf. Köhler a. Berlin u. Weidenreich a. Eisenach. Hr. Maler Klaproth a. Hamburg. Hr. Gutsbes. Finkenstein a. Pommern. Hr. Handelsm. Simon a. Schwarzj. Hr. Komm. Dittmering a. Halberstadt.

Goldner Löwe: Hr. Privatm. Fröhlich a. Köln. Die Hrn. Kauf. Sieger a. Torgau u. Gaab a. Merseburg. Die Hrn. Feldbändler Hahn u. Geis a. Rhena.

Englischer Hof: Die Hrn. Kauf. Reichenbach a. Stendal u. Schönmann a. Altdorf. Hr. Rent. Martini a. Düsseldorf. Hr. Defon. Fischer a. Berlin.

Stadt Hamburg: Hr. Geh.-Rath v. Krüger u. Hr. Forstmr. Göden a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. Schubert a. Meinebew. Hr. Amtm. Neubauer a. Babrensdorf. Hr. Defon. Brebert a. Ronsdorf. Hr. Gymnasialr. Böring a. Holsleben.

Goldne Angel: Die Hrn. Kauf. Benschlein a. Auerbach u. Kramer a. Aken. Hr. Ger.-Sekr. Wolter a. Eilenburg. Hr. Dr. phil. Heinz a. Zeig. Die Hrn. Defon. Mohr a. Bornstedt u. Schmidt a. Würzen. Mad. Müller a. Erfurt.

Eisenbahnhof: Die Hrn. Kauf. Rothenberg a. New-York u. Hartmann a. Berlin Hr. Dr. phil. Vogelmann a. Breslau.

Chriinger Bahnhof: Hr. Staatsmin. v. Seebach a. Gotha. Hr. Stud. v. Jütich a. Dresden. Hr. Rent. Lieb a. Delfs. Hr. Großhblr. Epkina a. Wien. Die Hrn. Kauf. Hellmuth a. Altona, Burghardt a. Breslau, Frank a. Berlin, Dürcks a. Bremen.

Allgemeiner Anzeiger.

Geboren: J. Dietrich, ein Sohn (Groß-Öttersleben). — Wilh. Böhme, ein Sohn (Roslau a. d. C.). — A. Säuberlich, eine Tochter (Wiersdorf).

Gestorben: Frau Catharine Clausius geb. Jenrich (Magdeburg). — Väter Andreas Schernikow (Salzwedel). — Defon. Franz Frankenfeldt (Halberstadt). — Verm. Johanne Magdalene Christiane Waag geb. Koeß (Nordhausen). — Albert Arnold (Nordhausen). — Stenerrath Baron v. Löwen (Langensalza). — G. A. Steinhäuser, ein Sohn, Bernhard (Rammberg). — Feldmesser Bach, eine Zwillingstochter, Clara (Querfurt).

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Da häufig Gesuche wegen Konzeffionierung von Personenfürsorge, zu deren Unterhaltung nach §. 4 des Gesetzes über das Postwesen vom 5. Juni d. J. die Genehmigung der Post-Verwaltung erforderlich ist, mit Umgehung der Königl. Ober-Post-Direktion unmittelbar an mich, oder an das General-Post-Amt eingereicht werden, so sehe ich mich veranlaßt, darauf aufmerksam zu machen, daß dergleichen Gesuche zunächst an die Königl. Ober-Post-Direktion gerichtet werden müssen, und zwar an die Ober-Post-Direktion desjenigen Regierungsbezirks, in welchem der Unternehmer seinen Wohnsitz hat. Die Ober-Post-Direktionen sind beauftragt, die Gesuche einer gründlichen Prüfung zu unterwerfen und dieselben hiernächst, mit ihrem gutachtlichen Berichte an mich zur Entscheidung einzusenden.

Berlin, den 12. Dezember 1852.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten
von der Heydt.

Freiwilliger Verkauf

zum Zweck der Auseinandersetzung beim Königl. Preuß. Kreis-Gerichte zu Halle a/S., II. Abtheilung.

Das hieselbst in der Schmerstraße gelegene im Hypothekenebuche von Halle sub Nr. 479 eingetragene, zum Nachlass des verstorbenen Drechslermeisters Gustav Pfautsch gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen, in der Registratoratur (— 2 Treppen hoch, Zimmer Nr. 26 —) einzusehenden Lage abgeschätzt auf 2088 Thlr. — Sgr. — Pf.,

sol

am 17. Januar k. J. Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, 2 Treppen hoch, Zimmer Nr. 21 vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath Freund meistbietend verkauft werden.

Haus-Verkauf.

Das unter Nr. 248 in der Rathhausgasse gelegene, mit Einfahrt, Schuppen, Pferde stall, Hof, Garten, Brunnenwasser, Keller und großen Bodenräumen versehen, mithin zu jedem Geschäft passende Haus, soll Erbtheilungs halber so fort verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt

A. Gottschalk,
Sporer, gr. Steinstr. Nr. 82.

Ananas, Apfelsinen- u. Citronen-Punsch-Extracte, aus frischen Früchten und feinsten Arac und Jamaica-Rum bereitet; Grog-Extract, echter Cognac, Arac de Goa, Jamaica, Westindischen und Havannah-Zucker-Rum, Cardinal und Bischof-Extract empfiehlt billigt Carl Brodtkorb.

Roselwein zu 6 und 8 Sgr., Rheinwein u. Franzwein zu 10, 12¹/₂, 15, 20 Sgr., echt französischen Champagner von Lamberg, Geldermann und Duis in 1/2, zu 1¹/₂, Thlr. die Flasche, alter Malaga, Portwein, Madeira, Muscat, Lunell &c. in vorzüglichster Qualität bei Carl Brodtkorb.

Feinste Apollokerzen, 4, 5, 6 und 8 Stück auf's Paq., a 8¹/₂, Sgr., bei 5 Paq. und mehr 8 Sgr.; gewöhnliche Stearinlichte, a Paq. 7 Sgr., empfiehlt Carl Brodtkorb.

Echt Bairischen Malzzucker, in Matten und Bonbons, empfing wieder Carl Brodtkorb.

Gatte Savannah, Bremer u. Hamburger Cigarren, nach vor Erhöhung der Steuer bezogen, weshalb ich solche als abgelagert und billig empfehle. Carl Brodtkorb.

Mit dem 1. Januar 1853 eröffnet der „Courier, Hallische Zeitung für Stadt und Land“ (Verlag des Waisenhauses) ein neues Abonnement. Er wird, um seinen Lesern zugleich für den Sonntag eine angenehme Unterhaltung zu verschaffen,

ohne den Preis des Blattes zu erhöhen,

zu der Sonntagsnummer statt der Beilage ein **Unterhaltungsblatt** von einem ganzen Bogen geben. Dies Unterhaltungsblatt wird Originalnovellen, Skizzen aus Halle's und Sachsens Vorzeit, Schilderungen sächsischer und thüringischer Städte, ausführliche Beschreibung neuer erschienenen Romane und Gedichte nebst Proben aus denselben, Notizen über Kunst und Literatur, eine wöchentliche Uebersicht der bedeutenderen neu erschienenen Werke aus dem Gebiete der Unterhaltungsliteratur, Räthsel und Anekdoten enthalten.

Da tüchtige Mitarbeiter für dies neue Unternehmen gewonnen sind, so dürfen die Leser etwas Gediegenes erwarten.

Zu Uebrigem bleiben Tendenz und Form des Blattes dieselbe.

Sonach wird der „Courier“ im Verhältniß zu seinem Umfange und seinen Leistungen das billigste Blatt in der Provinz Sachsen sein, da es für den Preis von 27¹/₂ Sgr. für die unmittelbaren Abnehmer, und 1 Thlr. 2¹/₂ Sgr. incl. Postaufschlag für Auswärtige, reichhaltige politische Nachrichten und außerdem jährlich einen Band von 52 Bogen in Quart mit den interessantesten Erzählungen, Skizzen und literarischen Notizen bringt. — Die erste Nummer des Unterhaltungsblattes wird schon im Laufe der letzten Woche dieses Quartals dem Courier beigelegt werden und ist dieselbe auch gratis als Probenummer in der Expedition des Couriers zu erhalten. Halle, im Dezember 1852.

Die Redaktion des Couriers.

Ein unter der Jugend aller Stände weit verbreitetes Uebel

hat schon oft sehr nachtheilig, ja schon lebensgefährlich auf deren Gesundheitszustand eingewirkt. Unterzeichneter besitzt ein ausgezeichnetes und sehr probates Mittel zur Verhütung dieses Uebels, und ist bereit, auf porto freie Anfragen das Nähere mitzutheilen.

Philipp Schlesinger
in Bleicherode bei Nordhausen.

Vollständige u. wohlfeilste Stereotyp-Ansage

von
Onkel Tom's Hütte,
oder
Negerleben
in den Sklavenstaaten von Amerika.
Von
Harriet Stowe geb. Beecher,
ist in der 2. Auflage vorrätzig in
G. C. Knapp's Sortim. Buchhandlung
(Schrödel & Simon) in Halle.

Zu der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle ist zu haben:
Stowe, Harriet, Onkel Tom's Hütte.
10 Sgr.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 22. d. Mts., Morgens 1¹/₄ Uhr, verschied nach langem Leiden in Folge einer Lungenlähmung unser heißgeliebter Gatte, Vater, Bruder, Schwieger- und Großvater, der Amtsrath Friedrich Helling, im 68. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bittend, zeigen dies statt jeder besonderen Meldung hiermit an die Hinterbliebenen.
Schrappau, den 22. Dezember 1852.

Getreidepreise.

Halle, den 23. Dezember.
Weizen 1 thlr. 25 Sgr. — pf. bis 2 thlr. 15 Sgr. — pf.
Roggen 2 — — — bis 2 — — — 6 — — — 3 —
Gerste 1 — — — 3 — — — bis 1 — — — 12 — — — 6 —
Hafer — — — 5 — — — bis 1 — — — — — — — —

Magdeburg, den 22. Dezember. (Nach Wilspein)
Weizen 50 — 58 Thlr. Gerste 34 — 36 Thlr.
Roggen 44 — 48 — Hafer 23 — 25¹/₂ —
Kartoffel = Spiritus, bei 14,400 % /, Kralls 30¹/₂ Thlr.

Wasserstand der Saale bei Halle:
am 22. Dez. Abds. 6 Uhr am Unterpiegel 6 F. 1 3.
am 23. Dez. Morgs. 6 Uhr am Unterpiegel 6 F. 1 3.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg:
am 22. Dezember.
am alten Pegel 28 Zoll unter 0, am neuen Pegel 4 Fuß 9¹/₂ Zoll.

Berlin, den 22. Dezember.

Weizen loco nach Qualität	65 — 70
Roggen do.	47 — 51
= 82 pfd. pr. Dezember	46 ¹ / ₂ a 46 ¹ / ₂ bz 47 B. 46 ¹ / ₂ G.
= 82 pfd. pr. Frühjahr	48 ¹ / ₂ B. 48 ¹ / ₂ bz u. G.
Erbsen, Kochwaare	52 — 55
Futterwaare	49 — 51
Hafer loco nach Qualität	26 — 29
Gerste, große, loco	38 — 39
Müßel December/Januar	10 ¹ / ₂ bz, B. u. G.
= Januar/Februar	10 ¹ / ₂ B. 10 ¹ / ₂ bz u. G.
= Februar/März	10 ¹ / ₂ B. 10 ¹ / ₂ G.
= März/April	10 ¹ / ₂ bz u. B. 10 ¹ / ₂ G.
= April/Mai	10 ¹ / ₂ a 10 ¹ / ₂ bz 10 ¹ / ₂ B. 10 ¹ / ₂ G.
Leinöl loco	11 ¹ / ₂ B. 11 G.
Mappes	71 B. 69 G.
Rübien	71 B. 69 G.
Sommerjaat	60 B. 58 G.
Spiritus loco ohne Faß	22 ¹ / ₂ bz.
= mit Faß	
= pr. Dezember	21 ¹ / ₂ a 21 ¹ / ₂ bz u. B. 21 ¹ / ₂ G.
= April/Mai	22 ¹ / ₂ a 22 ¹ / ₂ bz u. G. 22 ¹ / ₂ G.

Roggen in loco und nahe Termine offerirt und billiger käuflich, pr. Frühjahr bei schwachem Umgang in fester Haltung. — Müßel fest und zu den notirten Preisen einiger umfas. — Spiritus gut behauptet.

Breslau, den 22. Dez., 1 Uhr 22 Min. Nachm. Getreidepreise: Weizen, weißer 66 — 74 Sgr., do. gelber 66 — 73 Sgr. Roggen 53 — 62 Sgr. Gerste 43 — 47 Sgr. Hafer 28 — 31¹/₂ Sgr.

Stettin, den 22. Dez., 2 Uhr 21 Min. Nachm. Weizen loco und schwimmend 66 — 70 bz, Frühjahr 69 Brief. Roggen 87 pfd. 48 bz, Dezember 47¹/₂ bezahlt. Müßel December 9¹/₂ B. Spiritus 16¹/₂ bz, Dezember 16¹/₂ bezahlt, Frühjahr 17 bz u. G.

Hamburg, den 22. Dez., 2 Uhr 54 Min. Nachm. Getreidepreise: Weizen flau, Hosslein 113, Bismar 112, Fehmern 110 zu haben. Roggen flau. Del 21¹/₂, 22¹/₂. Kaffee geschäftlos. Binn fest.

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten Schiffer.
Aufwärts: den 22. Dezember. D. Woiatz Steinschöfen, v. Hamburg u. Budau. — J. Weber Güter, v. Hamburg u. Lützen. — F. Finde, desgl. — Witte, v. Schulkens, desgl. u. Halle. — F. Jenthal Steinschöfen, v. Hamburg u. Budau. — A. Roumann, Steinschöfen, v. Magdeburg u. Aken. — G. Weber, Güter, v. Magdeburg u. Dresden. — W. Siebert, Bretter, v. Lipe u. Stadt, Magdeburg. — Niedermärkt: den 22. Dezember. F. Placke, Steinschöfen, v. Dresden u. Neustadt Magdeburg. — W. Tischmeyer, Zucker, v. Alstedden u. Magdeburg. — Magdeburg, den 22. Dezember 1852.
Königl. Schiffsamtm. Haase.

Bei
Kamme
Freib. v.
wurf, b
die un
Kammer
wegen A
1850 vo

in Ver
feiten b
Kamme
famlich
aber ant

Kommiss
ferien ei
fassun

minister
getheilt,
nister d
ist, auf
größter
gultativ
sollen F
Lebensj
Statt f
stellt, v
erleben
darauf
alle fä
demselb
als in i

in Sa
Audienz
hung u
kehren

genständ
wendig
berubun
ausfüh
Wochen
stellt w

nerstag
der Ge

mit 93
die Pre
und 25
120 L
Lehr.;
291 L
294 L

271 L
3265 G
Schül.
mit 8
und h
redhtig
15,535

7 Sch
besch u
ben G
vintz G
endlich
Lehrer
Curfus
finden

Sta u
vintz
in Da
hürg
1328

der U
1523,
zirkel
Epiden

Epiden

Beilage.

Beilage zu Nr. 452 des Hallischen Couriers (Waisenhaus).

Halle, Freitag den 24. Dezember 1852.

Deutschland.

Berlin, den 21. Dezember. Die Central-Kommission der Ersten Kammer für die Gemeinde- u. Ordnung, Berichterstatter Abgeordn. Freih. v. Gaffron) beantragt mit 8 gegen 2 Stimmen, dem Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung des Art. 105. der Verfassungs-Urkunde die unbedingt Zustimmung zu ertheilen. Derselbe Kommission hat der Kammer mit 9 gegen 1 Stimme die Annahme des Gesetzentwurfes wegen Aufhebung der Gemeinde- u. Ordnung vom 11. März 1850 vorgeschlagen.

Der Königl. Hof wird den 3. Januar dem Vernehmen nach in Berlin seinen Sitz nehmen, und stehen dann mehrere Hoffestlichkeiten bevor. Es wird dann auch eine Einladung sämmtlicher Kammerdeputirten zu einem Diner erfolgen. Dasselbe war bekanntlich schon befohlen, wegen der Ankunft des Kaisers von Oesterreich aber andere Anordnungen getroffen worden. (C. B.)

Nach einer Aeußerung des Ministers des Innern in einer Kommission wird die Regierung wahrscheinlich bald nach den Weihnachtsferien einen Gesetzentwurf über die Kreis- und Provinzialverfassung einbringen.

Zur Ergänzung der Nachricht über die Absichten des Handelsministers in Betreff jugendlicher Fabrikarbeiter wird dem „C. B.“ mitgetheilt, daß bereits vor einiger Zeit der Handelsminister mit dem Minister des Kultus und der Unterrichtsangelegenheiten übereingekommen ist, auf die Errichtung und Unterhaltung von Fabriksschulen mit größter Strenge zu achten. Nach dem im Jahre 1839 ergangenen Regulativ über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in den Fabriken sollen Fabrikherren, welche Kinder zwischen dem neunten und sechszehnten Lebensjahre beschäftigen, genügende Schulen für dieselben einrichten. Statt solcher wurden häufig nur mangelnde Nachhülfs-Anstalten hergestellt, welche einen regelmäßigen Unterricht nicht zu gewähren und zu ersehen im Stande sind. Die Minister haben sich deshalb vereinigt, darauf zu halten, daß der Unterricht in den Fabriksschulen nicht nur auf alle Fächer des gewöhnlichen Schulunterrichts ausgedehnt, sondern daß demselben in der Regel auch eben so viel Zeit täglich gewidmet werde, als in den Dorfschulen geschieht.

Der Baron v. Koller, kaiserlich österreichischer Gesandte in Hannover, der gestern von dort hier eingetroffen, hatte heute eine Audienz bei seinem Souverän. Herr v. Koller wird nach einer Besprechung mit Herrn v. Bruch unverzüglich wieder nach Hannover zurückkehren. (Zeit.)

In allen Fällen, wo auf einem Kreistage über solche Gegenstände Beschluß gefaßt werden soll, welche Kreisausgaben notwendig machen, die nicht in einer gesetzlichen Verpflichtung des Kreises beruhen, müssen nach ergangener Anordnung des Ministers des Innern ausdrücklich ausgearbeitete Vorschläge zu den Beschlüssen mindestens 4 Wochen vor Abhaltung des Kreistages den Mitgliedern desselben zugestellt werden.

Die Wahl eines zweiten Stadtschulraths wird am Donnerstag nach den Feiertagen stattfinden, nachdem am Dienstag vorher der Gemeinderath eine Besprechung abgehalten hat. (Zeit.)

Preußen zählt 120 Gymnasien und 11 Progymnasien mit 937 Klassen, 32,509 Schülern und 1796 Lehrern. Hiervon hat die Provinz Preußen 14 Gymn., 3 Progymn. mit 114 Kl., 4465 Schül. und 222 Lehr.; die Prov. Pommern 9 Gymn., 61 Kl., 1894 Schül., 120 Lehr.; die Prov. Posen 6 Gymn., 62 Kl., 2540 Schül., 114 Lehr.; die Prov. Brandenburg 17 Gymn., 134 Kl., 4868 Schül., 291 Lehr.; die Prov. Schlesien 21 Gymn., 148 Kl., 6478 Schül., 294 Lehr.; die Prov. Sachsen 21 Gymn., 134 Kl., 4100 Schül., 271 Lehr.; die Prov. Westphalen 11 Gymn. u. 8 Progymn., 123 Kl., 3265 Schül., 199 Lehr.; die Rheinprovinz 20 Gymn., 153 Kl., 4815 Schül., 275 Lehr.; die hohenzollernschen Fürstenthümer 1 Gymnasium mit 8 Klassen, 10 Lehrern und 84 Schülern. — Die Zahl der Real- und höheren Bürgerschulen, welche zur Abiturientenprüfung berechtigt sind, beträgt in der ganzen Monarchie 52 mit 388 Klassen, 15,335 Schülern und 674 Lehrern. (Hiervon hat die Prov. Sachsen: 7 Schül., 55 Kl., 2038 Schül., 111 Lehr.) Die Zahl der Gewerbeschulen in der ganzen Monarchie beträgt 24 mit 94 Lehrern. Sieben Gewerbeschulen sind zur Abiturientenprüfung berechtigt. (Die Provinz Sachsen hat 3 Gewerbeschulen mit 12 Lehrern.) Seminare endlich bestehen in Preußen 50 mit 261 Lehrern (Sachsen 9 mit 41 Lehrern) und etwa 2500 Seminaristen und 60 Seminaristinnen, deren Gehalt fast überall dreijährig ist. Die Seminare für Lehrerinnen befinden sich in Berlin, Posen, Droyßig, Paderborn und Münster.

Nach dem zuletzt erhaltenen amtlichen Berichte war der Stand der Cholera in der Monarchie folgender: In der Provinz Preußen herrscht die Krankheit nur noch in geringem Maße, in Danzig, Elbing, sowie in Danziger Landkreise; in dem Marienburger und Pr. Stargardter Kreise hat sie aufgehört. Danzig hat 1328 Erkrankungen und 804 Todesfälle gehabt, Elbing 424 und 217, der Landkreis Danzig 938 und 563, der Kreis Marienburg 2424 und 1523, der Kreis Pr. Stargardt 2273 und 1524. Im Regierungsbezirk Marienwerder waren bis Mitte November 308 Drtschaften von der Epidemie befallen, und in 220 Drtschaften ist die Krankheit als erlos-

chen zu betrachten. Es waren im Ganzen 9294 erkrankt, 3485 gestorben, 5641 gestorben. 88 Drtschaften sind noch nicht ganz von der Krankheit befreit, und unter diesen ist die Stadt Märkisch-Friedland noch sehr heimgesucht. In den Regierungsbezirken Frankfurt, Köslin und Stettin geht die Cholera mehr und mehr zu Ende. In der Stadt Prenzlau (zählt 12,556 Einw.), wo sie jetzt auch im Abnehmen begriffen ist, erkrankten zusammen bis zu Ende v. M. 1566, st. 523, gen. 860, in Bestand 183. In der 4. Woche des Bestehens hat die Krankheit die größte Heftigkeit gezeigt, und seit dieser Zeit ist sie im Abnehmen.

Frankreich.

Paris, den 19. Dezember. Louis Napoleon jagt in Compiègne und seine Minister disputiren in Paris. Das Publikum amüset sich damit, diese Uneinigkeiten zu übertreiben, von Nichts zu sprechen, als von Zänkereien, die zwischen den Ministern vorgefallen sein sollen. Dies sind lauter müßige Gerüchte. Allein wir leben in einer Hofatmosphäre, in der eben nur Dinge dieser Art erzählt werden können. Louis Napoleon soll den Senatoren, die ihm sagten, daß sie deswegen Bedenken trügen, ihm das Recht, den Tarif zu regeln, zu übertragen, weil sie fürchteten, daß er einen Handelsvertrag im liberalen Sinne mit England abschließen könnte, erwidert haben: daß er nicht daran denke, einen solchen Handelsvertrag abzuschließen. Da haben Sie eine dieser Hofanekdoten! In den politischen Hofzirkeln spricht man wieder von anderen Dingen. Man erzählt sich, daß Nachrichten aus der Schweiz angelangt seien, denen zufolge die Proklamation des Kaiserthums in den katholischen Kantonen von der Geistlichkeit mit Freudenfeuern begrüßt worden sei. Sogar telegraphische Depeschen mit ähnlichen „wichtigen“ Nachrichten zirkuliren. So wurde heute von Compiègne hierher telegraphirt, daß die Weiber der Halle daselbst dem Kaiser ein Bouquet überreicht haben. Daß sind doch gewiß welterschütternde Dinge! Ich kann Ihnen nichts melden als solche Lappalien, weil Alles hier zusammengekrummt und klein wird. Doch nein, ich habe doch heute von einem Buchhändler etwas gehört, was ich Ihnen noch zum Schlusse anzeigen will. Derselbe wollte Voltaire's und Rousseau's Werke anzeigen und erhielt nicht dazu die Erlaubniß. Voltaire und Rousseau sind in Paris verboten. (R. P.)

Schweiz.

Von der Aar, den 17. Dezember. James Fazy hat nach einer flüchtigen Grothrathssitzung seine Entlassung als Staatsrath eingereicht. Er hatte Namens der Regierung Zurückstellung der Budgetberathung bis zum März 1853 verlangt, wurde aber von dem Grothrathspräsidenten Düsosal und von dem Oppositionsmitgliede Benit bekämpft. Forny verließ er den Saal, und nach wenigen Minuten kam sein Entlassungsgesuch. Die bestärzte Majorität ernannte gleich eine Kommission von sieben Mitgliedern, um Hrn. Fazy zum Rückzug seines Gesuchs zu bewegen, und wählte ihn noch in der nämlichen Sitzung zum Ständerath. Aber auch sein Gegner Düsosal wurde zu derselben Funktion gewählt. (Fr. P.)

Dänemark.

Kopenhagen, den 19. Dezember. „Kjöbenhavnsposten“ theilt mit, „damit man nicht glauben solle, daß die Sache der königlichen Botschaft, die Erbfolge betreffend, ganz ins Stocken gerathen wäre“, daß der Wortführer des Ausschusses, Etatsrath Larsen, jetzt die motivirten Vota der drei Fraktionen des Ausschusses erhalten habe, und daß ein vollständiges Gutachten aller Wahrheitsliebe nach vor Ende des Jahres fertig und gedruckt werden würde. Somit würde also das betreffende Gutachten gleich nach Neujahr dem Ausschusse des Vereinigten Reichstages vorgelegt werden können, um noch schließlicly genehmigt zu werden.

Mit der diesen Vormittag hier angekommenen Post aus Stockholm geht die Nachricht ein, daß Ihre Königl. Hoheit die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen am 14. d. M. des Mittags um 12 Uhr von einem Prinzen glücklich entbunden worden ist. Der Prinz hat die Namen Karl Oskar Wilhelm Frederik erhalten.

Provinzielles.

Magdeburg, den 21. Dezember. Die von dem neugewählten Herrn Pastor Abel in St. Ulrich gehaltene Antrittspredigt wird in diesen Tagen, von Heinrichshofen verlegt, im Druck erscheinen.

Das vorläufige Resultat der am 3. d. M. und den folgenden Tagen hier stattgehabten Volkszählung stellt sich dahin heraus, daß, außer dem Militär, die Altstadt Magdeburg gegenwärtig 54,805 Einwohner hat. (M. C.)

Locales.

Halle, den 22. Dezember. Dem von den Aufstossen der evangelischen Pfarrkirchen, sowie der katholischen und jüdischen Gemeinde hier selbst beim Abschlusse des Kirchenjahres 1851—52 aufgestellten Verzeichnisse der Geborenen, Getrauten, Gestorbenen u. s. w. entnehmen wir Folgendes: Es sind im Ganzen kopulirt 373 Paare; geboren

556 eheliche Söhne und 498 eheliche Töchter; 98 uneheliche Söhne und 90 uneheliche Töchter; außerdem 30 Söhne und 36 Töchter tot geboren; mithin in Summa 1308 Geburten überhaupt. Gestorben sind 263 Personen männlichen Geschlechts und 196 Personen weiblichen Geschlechts, in Summa 459 Personen unter 10 Jahren, sowie 252 Personen männl. Geschlechts und 212 Personen weibl. Geschlechts, in Summa 464 Personen über 10 Jahren. Kommuniziert haben überhaupt 9937 Personen, mithin 1170 Personen mehr als im vergangenen Jahre, wo die Zahl der Kommunikanten 8767 Personen betrug.

— Gestern ist der Landrath a. D. Hr. v. Bassow in sein neues Amt als unbesoldeter Stadtrath eingeführt worden.

— Am 20. d. M. Abends 9^{3/4} Uhr ist der Direktor des hiesigen Königl. Pharmazeutischen Instituts, Professor Dr. Karl Steinberg, in einem Alter von 41 Jahren an der Brustkrankheit verstorben. Er hinterläßt außer seiner Gattin 2 Kinder im zartesten Alter.

— In neuerer Zeit ist mehrfach auf hiesigem Königl. Post-Amte durch Aufgabe fingirter Adressen Postvorschuß in betrügerlicher Weise erhoben worden. Den Bemühungen unserer Polizei ist es gelungen, einen jungen Menschen von 16 Jahren, einen Drechslerlehrling, als den Betrüger zu entdecken, und ihn zur verdienten Strafe dem Gericht zu überliefern. (M. S. 3.)

Vermischtes.

† (137. Aufl.) Wachslicht.
† (138. Nächstel.)

Ein riesengroßer Säemann Durchschreitet das erschrockne Land, Um seiner Schultern breite Kraft Den dunkeln Mantel weit gespannt. Ein walt des Hauptes wirres Haar, Die Augen funkeln gähe Blut, Sein Dem schraubt weit durch das Thal, Sein Fuß getritt den Wald voll Muth

Lief in den Mantel greift er ein, Der seine Schultern weit umschlingt, Und kreuet aus die volle Saat, Die nimmer doch Gebeten bringt. Denn nimmer sproßet ihr der Keim, Die treibt den Halm sie himmelan, Das warme Leben schiebt, wo sie Umhergestreut der Säemann.

Literarisches.

„Spät kommt Ihr, doch Ihr kommt!“ Da der Mitarbeiter unseres Blattes, der die Besprechung der früheren Bände des vorliegenden Droyfenschen Werkes eröffnete, unzugänglich war, so glaubten wir jetzt berechtigt zu sein, die Heldengestalt des alten bärenhaften Reden unter die blumigsten, duftigen Gestalten unserer modernen Lyriker versetzen zu dürfen. Wir gaudern um so weniger, diejenigen unserer Leser, denen das gedachte vortreffliche Werk noch nicht, oder nur theilweise bekannt sein sollte, darauf aufmerksam zu machen, als in der That auch der Schlussband den beiden ersten Theilen in jeder Art auf das Würdigste sich anschließt. Droyfen führt uns in diesem Abschnitt seines Buches in die gewaltige Heldeneit von der Schlacht an der Klagsbach bis zu dem rühmreichen Ausgange des ersten französischen Krieges 1814 ein, um sich hernach nur mit den schicksalhaften des General York zu beschäftigen. Die glänzenden Schilderungen der Siegeskämpfe an den schlesischen Gewässern, des blutigen Sturmes auf Wartenburg, —

York's Ehrentag, der durch eine Reihe charakteristischer Züge noch heute im feinsten Andenken der Mitkämpfer lebt, — der Nordflucht bei Mödern, wo der wackere Held Hiller von Göttingen sich die Ehrenpalme erkämpft, sind durch die hien- (oder drohen?) artige Thätigkeit mehrerer Tageblätter bereits in weiten Kreisen bekannt geworden. Auch die Schicksale des Yorkschen Korps in den Kantonnements am Rhein, die ruhmreiche Tapferkeit in den unglücklichen Gefechten bei Montmirail u. und den letzten Strauß bei Paris wird der Leser mit nicht geringem Interesse verfolgen.

Droyfen hat es verstanden, die raube Persönlichkeit des „alten Isegrim“, der doch unter der schroffen Hülle ein warmes Herz barg, und nicht nur ein Vater der Soldaten, sondern auch ein liebevoller Patriarch seiner Familie, und denen ein zuverlässiger Freund war, die einmal sein Vertrauen gewonnen, mit äußerster Geschicklichkeit in einem fesselnden Bilde darzustellen. Wahrhaft erschütternd wirken die Ausdrücke seiner tiefen Freimüthigkeit im Verkehr mit aller Welt. Der frische Ausdruck seines kräftigen preussischen Selbstgefühls z. B. in Nassau und Paris; das volle Bewußtsein, zu dem glücklichen Ausgange nicht das Wenigste beigetragen zu haben, macht eben den alten Haubegen zu einem rechten Vertreter des damaligen preussischen Heeres und Volkes.

So schmerzlich endlich der Eindruck ist, den das Verkümmern des großen Helden in Jänner aller Art, das Selbstverzehren seiner dämonischen Kräfte in dem Winkel eines schlesischen Landgutes hervorruft, so erquickend für das deutsche Bewußtsein ist dagegen der Eifer, mit dem der Historiker gegenüber den französischen und russischen Entstellungen den wahren Antheil der preussischen Waffen an der Befreiung des Vaterlandes ins Licht gestellt hat. Man erkennt zu rechtem Troste, wie die alte Kraft der Väter in dem deutschen Michel noch immer lebt. Nur etwas mehr nationaler Egoismus und weniger Gerechtigkeit für jeden fremden Schwäger und Sophisten, mehr wahres Nationalgefühl und Nationalstolz, ein auf geschwägiger Selbstbeipiegelung und eitlem Schollenpatriotismus, mehr Treue und Ausdauer statt der Redensarten von alten Tugenden und der fliegenden Champagnerhütze, — und das Ausland, so darf man hoffen, wird doch noch einmal aufhören, das deutsche Volk bloß als den „Dung der Civilisation“ zu behandeln.

Ausstattung und Einband sind in derselben einfachen, aber würdigen Weise geliefert, wie bei den früheren Bänden. Soll einmal auch den Jünglingen eine Festgabe empfohlen werden, so möchten wir vorzugsweise auf dieses Werk hinweisen. □

Meteorologische Beobachtungen.

	22. Dezember	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck *)	332,08 Par. L.	332,36 Par. L.	332,32 Par. L.	332,25 Par. L.	
Dunstdruck	2,03 Par. L.	1,46 Par. L.	1,78 Par. L.	1,76 Par. L.	
Relat. Feuchtigk.	79 pCt.	56 pCt.	77 pCt.	71 pCt.	
Luftwärme	2,8 Gr. Rm.	3,0 Gr. Rm.	1,6 Gr. Rm.	2,4 Gr. Rm.	

*) Der Lufdruck ist auf 0 Gr. Reaumur reducirt.

Abgang und Ankunft der Eisenbahn-Züge und Posten in Halle.

Abg. nach **Leipzig** 3⁷, 7^{1/2} u. Morg., 11^{1/2} u. Nachm., 1^{1/2}, 4^{1/2} u. Nachm., 8^{1/2} u. Abds. } Personengehd: I. Kl. 27 Sgr., II. Kl. 18 Sgr., III. Kl. 11 Sgr.
Anf. von Leipzig 7^{1/2}, 7^{1/2} u. Morg., 12^{1/2} u. Mitt., 4^{1/2}, 6^{1/2} u. Nachm., 7^{1/2}, 10^{1/2} u. Abds.

Abg. nach **Magdeburg** 7^{1/2}, 7^{1/2} u. Morg., 12^{1/2} u. Mitt., 6^{1/2} u. Nachm., 7^{1/2} u. (übern. in Götzen), 10^{1/2} u. Abds. } I. Kl. 2 Thlr. 9 Sgr., II. Kl. 1 Thlr. 16 Sgr.,
Anf. von Magdeburg 3^{1/2}, 7^{1/2} u. (ist in Götzen übern.), 8^{1/2} u. Morg., 11^{1/2} u. Nachm., 14 u. Nachm., 8^{1/2} u. Abds. } III. Kl. 29 Sgr.

Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung u. halten bei Werberhagen, Mulden, Gr. Wisand, Riemberg u. Gröbers an. Die mit ** bezeichneten Züge sind Schnellzüge, welche zwischen Halle und Leipzig gar nicht, von Halle nach Magdeburg nur bei Götzen, der Saale und Schönebeck, nach Magdeburg nach Halle nur bei Götzen und Schönebeck anhalten. Der Personenzug, der 6^{1/2} Uhr Nachm. von Halle nach Magdeburg abgeht, bringt Reisende mit dem Güterzuge 7^{1/2} Uhr Abends ein. Der Personenzug, der 11^{1/2} u. Morg., von Dessau bis Wittenberg nur in III. Wagenklasse weiter. Außer den fahrplanmäßigen Zügen geht um 3 Uhr Nachm. von Magdeburg ein Güterzug, mit welchem für alle Stationen (die Anhaltstrecken ausgenommen) Reisende in II. und III. Klasse befördert werden. Derselbe trifft gewöhnlich um 6—6^{1/2} Uhr Abends in Halle ein.

Abg. nach **Berlin** 7^{1/2} Uhr Morgens, 4^{1/2} Uhr Nachmittags. } I. Kl. 5 Thlr. 9 Sgr., II. Kl. 3 Thlr. 19 Sgr., III. Kl. 2 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf.
Anf. von Berlin 3^{1/2} Uhr Morg., 1^{1/2} Uhr Nachm., 8^{1/2} u. Abds. }

Die mit * bezeichneten Züge wechseln in Götzen die Wagen nicht. Die mit ** bezeichneten Schnellzüge halten zwischen Halle und Götzen nicht an.

Abg. nach **Erfurt** 3^{1/2}, 6^{1/2}, 9 u. Morg., 1^{1/2} u. Nachm., 7^{1/2} u. Abds. } I. Kl. 3 Thlr. 25 Sgr., II. Kl. 2 Thlr. 5 Sgr., III. Kl. 1 Thlr. 20 Sgr.; in 1 Tage hin und
Anf. von Erfurt 7^{1/2} u. Morg., 11^{1/2} u. Nachm., 4^{1/2} u. Nachm., 8^{1/2} u. Abds. } zurück II. Kl. 3 Thlr. 25 Sgr., III. Kl. 2 Thlr. 12 Sgr.

Abg. nach **Eisenach** 3^{1/2}, 6^{1/2}, 9 u. Morg., 1^{1/2} u. Nachm. } I. Kl. 5 Thlr. 25 Sgr., II. Kl. 3 Thlr. 9 Sgr., III. Kl. 2 Thlr. 17 Sgr., in 1 Tage hin u. zurück
Anf. von Eisenach 7^{1/2} u. Morg., 11^{1/2} u. Nachm., 4^{1/2} u. Nachm., 8^{1/2} u. Abds. } II. Kl. 5 Thlr. 26 Sgr., III. Kl. 3 Thlr. 20 Sgr.

Am Sonntag wird nach allen Stationen der Thüringer Bahn für Hin- und Rückfahrt der einfache Fahrpreis bezahlt.

Abg. nach **Cassel** 3^{1/2}, 9 u. Morgens } I. Kl. 9 Thlr. 8 Sgr., II. Kl. 5 Thlr. 18 Sgr., III. Kl. 4 Thlr. 6 Sgr.
Anf. von Cassel 11^{1/2} u. Morgens. (ist in Eisenach übernachtet), 4^{1/2} u. Nachm. }

Abg. nach **Frankfurt a. M.** 3^{1/2}, 9 u. Morgens } Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbe-
Anf. von Frankfurt a. M. 11^{1/2} u. Nachm. (ist in Eisenach übern.), 4^{1/2} u. Nachm. (ist in Cassel übern.), } förderung.

Die mit ** bezeichneten Schnellzüge halten bei Gorbetha, Kösen, Sulza, Wieselbach und Hertleshausen gar nicht, bei Gröttsfeld nur auf der Tour von Halle an.

Abgehende Personenposten von Halle nach Nordhausen täglich 10 Uhr Vorm. u. 10 Uhr Abends, nach Bitterfeld täglich 1^{1/2} Uhr Nachm., nach Eisenach täglich 3^{1/2} Uhr Nachm., nach Wettin täglich 4 Uhr Nachm., nach Gonnern täglich 7 Uhr Abends, nach Schraplau Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag 4 Uhr Nachm., nach Ebejün Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 4 Uhr Nachm.

Ankommende Personenposten in Halle von Nordhausen täglich 6^{1/2} Uhr Morgens u. 3 Uhr Nachm., von Bitterfeld, Gonnern und Wettin täglich 8 Uhr Morgens, von Eisenach täglich 1^{1/2} Uhr Vorm., von Schraplau Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag 9 Uhr Vorm., von Ebejün Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 7^{1/2} Uhr Morgens.

Fahrpreise. Cours nach Nordhausen (pr. Meile 6 Sgr.): Bis Langenbogen (2 M.) 12 Sgr., Eisleben (4^{1/2} M.) 27 Sgr., Sangerhausen (7^{1/2} M.) 1 Thlr. 13^{1/2} Sgr., Köfka (9^{1/2} M.) 1 Thlr. 27 Sgr., Nordhausen (12^{1/2} M.) 2 Thlr. 13^{1/2} Sgr. Cours nach Eisenach (pr. M. 5 Sgr.): Bis Langenbogen (2 M.) 10 Sgr., Eisleben (4^{1/2} M.) 24 Sgr. Cours nach Bitterfeld (pr. M. 5 Sgr.): Bis Breina (2^{1/2} M.) 13^{1/2} Sgr., Bitterfeld (4^{1/2} M.) 21^{1/2} Sgr. Cours nach Gonnern (pr. M. 5 Sgr.): Bis Gonnern (3^{1/2} M.) 17^{1/2} Sgr. Cours nach Schraplau (pr. M. 5 Sgr.): Bis Teutschenthal (1^{1/2} M.) 8^{1/2} Sgr., Schraplau (3 M.) 15 Sgr. Cours nach Ebejün (pr. M. 5 Sgr.): Bis Ebejün (2^{1/2} M.) 13^{1/2} Sgr. Cours nach Wettin (pr. M. 4 Sgr.): Bis Wettin (2^{1/2} M.) 11 Sgr.

Druck der Waisenhaus- u. Buchdruckerei.